

KHI_test_12.10.22

[Auszug aus der Projektbeschreibung zu "Firenze - Città nobilissima"] Die Geschichte der Stadt Florenz in allen ihren Ausprägungen ist ein auf konstant hohem Niveau in einem internationalen Netzwerk von Wissenschaftlern aus allen historischen Einzeldisziplinen kontinuierlich im Fokus stehender Forschungsgegenstand. Die herausragende Bedeutung, die Florenz vor allem als Kunst-, Kultur-, Literatur- und Wissenschaftsmetropole in der Frühen Neuzeit und im Kontext der Regentschaft der Familie Medici erlangt hatte, lenkte die Aufmerksamkeit von jeher insbesondere auf diese Zeit. Die zahlreich überlieferten Zeugnisse dieser Epoche werden auch in Zukunft für immer neue Fragestellungen, sich neu formierende Zusammenhänge und sich verändernde Perspektiven konsultiert und entsprechend interpretiert werden müssen. Neben dem Desiderat, sowohl bekannte als auch bislang unberücksichtigte Quellen zu befragen, wird allgemein auch ihre Bereitstellung zur einfachen Konsultation mit den heute zur Verfügung stehenden Instrumenten erwartet. Das Projekt "Firenze Città Nobilissima - Topographie und Repräsentation" verfolgt genau diese beiden Ziele. Im Mittelpunkt wird bei dem geplanten Forschungsprojekt die 'topographische Literatur' stehen. Dazu gehören an erster Stelle die teils in vielen Neuauflagen verbreiteten Stadtführer "mit wirklich kunsthistorischem Anteil"

Übersicht

KHI-Testsammlung fürs Online-Editing

[Vorstellung des Projektes "Pro Firenze Futurista" als Platzhalter für andere Texte] Im Februar 2010 präsentierte die Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz (Max-Planck-Institut) das Projekt einer Website zum italienischen Futurismus, mit welcher am Ende der Hunderjahrfeier des futuristischen Gründungsmanifestes bisher schwer zugängliche Forschungsmaterialien erstmals online und kostenfrei zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Website versteht sich darüber hinausgehend als offene Plattform für weiterführende Beiträge zum italienischen Futurismus mit Schwerpunkt auf Florenz. Den Nukleus der Datenbank bildet die Volltextdigitalisierung der Florentiner Zeitschrift "L'Italia Futurista"

Übersicht

Stemmario - Wappen von Florentiner Adelsfamilien

[Beispieltext: Stemmario] <lb>STEMMARIO - Wappen Florentiner Familien, Kirchen, Bruderschaften und Hospitäler Jan Simone, Ute Dercks, Ingeborg Bähr, Monika Butzek, Lisa Hanstein, Harald Drös, Charlotte Niemann, Laura Ciri in Zusammenarbeit mit Fabrizio Falchi, Fausto Rabitti Eine seit 1900 im Besitz des Kunsthistorischen Instituts befindliche Wappenkartei besteht aus mehr als 2.800 Zeichnungen von Wappen hauptsächlich Florentiner Familien. Diese einzigartige Sammlung, die in ihrem beträchtlichen Umfang in mühsamer Kleinarbeit offenbar von einem einzigen, anonymen Zeichner des späten 19. Jahrhunderts geschaffen wurde, ist ein häufig konsultiertes Instrument zur Identifizierung von Wappen, die sich etwa an Palastfassaden, Grabmälern oder Altarbildern befinden können. "Stemmario" ist Teil des in Zusammenarbeit mit der Photothek entwickelten Digitalisierungsprojekts "Ausgewählte Quellen zur Kunstgeschichte und Topographie von Florenz"

Übersicht

Literatur des Futurismus

[Auszug aus Projektbeschreibungstext] Im Rahmen des Projekts werden kontinuierlich wichtige und seltene futuristische Publikationen aus den Raniora-Beständen der Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz digitalisiert und für die Online-Konsultation aufbereitet. Vorgesehen ist zudem eine Verlinkung mit externen Internet-Datenbanken, die weiteres Material zum Futurismus bereitstellen. Die Datenbank ist in einer flexiblen Struktur angelegt, welche ihre sukzessive Ergänzung und Erweiterung erlaubt. Für das Projekt konnten bisher neben der Biblioteca Marucelliana auch die Fondazione Primo Conti, das Gabinetto Scientifico Letterario G.P. Vieusseux, die Fondazione Longhi sowie Maestro Daniele Lombardi als Partner gewonnen werden. Die Projektleitung ist an der Gewinnung weiterer Partner interessiert, die den Aufbau des digitalen Archivs unterstützen.

Übersicht

Numismatische Literatur des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

Übersicht